

## Hochschulleben

Wettbewerb »Shorts«  
jetzt bundesweit

**Filmspiele:** Vom 9. bis 11. April findet das Kurzfilmfestival »Shorts« erstmals an drei Tagen im Forum-Kino statt. Neu: Die Macher schreiben deutschlandweit einen Kurzfilm-Wettbewerb aus. Gesucht werden kreative Ideen, wie es wäre, an der Regierungsspitze zu stehen. Bis 6. März können Filme mit maximal fünf Minuten Länge eingereicht werden.

Ein gelungener Start  
für das Studium

**Informieren:** Bis zum 15. Januar kann man sich für »Starting« bewerben. Das Studiensemester gibt Einblick in elf verschiedene Ingenieurstudiengänge und kann allen Ingenieurstudiengängen der Hochschule Offenburg vorgeschaltet werden. »Starting« wurde mehrfach ausgezeichnet: Zuletzt als »Maschinenhaus 2013« vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau. Info: starting.hs-offenburg.de

## Zum Hingehen

## Kultur für alle

**Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr:** Mit rund 190 Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Konzert, Kleinkunst und Kinderprogramm und 44000 Besuchern pro Saison ist das Offenburg-Kulturbüro einer der größten Kulturveranstalter in der Region. Edgar Common, Leiter des Kulturbüros, spricht im Rahmen der Forum-Reihe heute über die Erfahrungen mit dem Eventmanagement in einem städtischen Kulturbüro.

Campus Offenburg, Gebäude D, Mediensaal D 001

## Das Jubiläum bringt neuen Schwung

50 Jahre Hochschule Offenburg: Veranstaltungswoche im Mai geplant / Technologietransfer und Innovationskraft

**Lehrende und Studierende, Ehemalige und Freunde, Partner von anderen Hochschulen und aus der Wirtschaft feiern 2014 das 50-jährige Bestehen der Hochschule Offenburg. Rektor Winfried Lieber wird die Gelegenheit nutzen, um auf die Hochschule, ihre Leistungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam zu machen.**

VON BETTINA KÜHNE

Die gute Entwicklung gemeinsam Revue passieren lassen, aber auch wieder Schwung nehmen für die Herausforderungen, die uns weiter antreiben, unsere Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken – das sind die beiden Pfeiler, auf denen das Jubiläumswort der Hochschule 2014 stehen wird«, sagt Rektor Winfried Lieber. Dafür wurde eine Jubiläumswoche vom 23. bis 30. Mai reserviert. Es wird einen Galaabend sowie eine zentrale Feierstunde geben, woran viele Wegbegleiter und Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft teilnehmen werden. Für die Feierstunde am 30. Mai hat auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann zugesagt.

Festschrift, Film, Einspieler – die 50-jährige Geschichte der Hochschule wird für die Gala am Mittwoch, 28. Mai, auch multimedial aufbereitet, damit es ein kurzweiliger Abend wird. Zugleich ist das auch eine kleine Leistungsschau, denn die Produkte entstehen an der Hochschule. Flankiert werden die beiden zentralen Veranstaltungen von mehreren Symposien: Die Fakultäten feiern, in-



Eingebettet in die Region: Zum 50-jährigen Bestehen der Hochschule Offenburg ist im Mai 2014 auch eine Festwoche mit Gala, Symposium und einem Tag der offenen Tür geplant.

Foto: Ulrich Marx

dem sie sich wissenschaftlich mit Partnern aus befreundeten Unternehmen oder Hochschulen aus dem In- und Ausland austauschen.

Aufregende Phasen habe es in der Anfangszeit viele gegeben, sieht Lieber beim Blick in die Geschichte, und innovativ vorausschauend sei man schon immer gewesen. »Die Existenz der Hochschule war immer nur für ein paar Jahre gesichert«, sagt Lieber. Für den damaligen Rektor Rudigier sei es die Herausforderung gewesen, Zu-

kunftssicherheit herzustellen. Erst spät in den 70er-Jahren sei dann Ruhe eingekehrt.

Der Anstieg der Studierendenzahlen von 1500 auf mehr als 4000 sei kein Selbstzweck in einer Zeit, in der es immer weniger Abiturienten geben wird. Es gehe um mehr, als immer neue Rekorde aufzustellen, so Lieber: »Innovative Studienangebote, die nachhaltig eine Studierendenzahl oberhalb 4000 sichern, eine Qualitätsentwicklung, die unseren guten Ruf bei der Betreuung der

Studierenden weiter stärkt und ein überdurchschnittliches Wachstum in den Forschungskennzahlen ist unser Ziel.«

**Vernetzung:** Die Hochschule wirkt in die Region hinein: Als Arbeitgeber für rund 400 Mitarbeiter und mit rund 4500 jungen Menschen, die hierher kommen oder in der Ortenau gehalten werden, habe man bei einem »Umsatz« von rund 30 Millionen Euro die wirtschaftliche Bedeutung eines größeren mittelständischen Unternehmens erreicht.

»Junge Leute durch ein attraktives Studienangebot mit der Region zu verzahnen« will Lieber ebenso wie »durch Technologie- und Wissenstransfer die Innovationsfähigkeit der vielen erfolgreichen mittelständischen Firmen – gerade in der Ortenau – stärken.«

**Sommerfest:** Mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 24. Mai, präsentiert sich die Hochschule öffentlich: Jeder ist eingeladen, den Campus der Hochschule Offenburg beim Sommerfest zu erleben.

## Campus persönlich

Jens Huber  
erinnert sich...

**Wann denken Sie an Ihr Studium zurück?** Manchmal beim Anblick meiner Schüler, wenn ich sie in Bezug auf ihren zukünftigen Berufsweg beraten soll. Oder auch, wenn ich hin und wieder Unterlagen oder Bücher aus meiner Studienzeiten für meine Unterrichtsvorbereitung verwenden kann. Und nicht zuletzt beim alljährlichen Treffen mit ehemaligen Kommilitonen.

**Was haben Sie als Quintessenz mitgenommen?** Neben diversen Fachkenntnissen vor allem Eigenverantwortlichkeit und Eigeninitiative in Bezug auf meine eigene Lebensplanung.

**Wie waren Sie auf den damals neuen +Studiengang aufmerksam geworden?** Ein Lehrer meiner BKFH-Zeit (Fachhochschulreife) hat mich auf den Studiengang aufmerksam gemacht und ihn mir nahegelegt. Nach einer kurzen Informationsphase habe ich mich dann auch direkt eingeschrieben.

**Wann haben Sie entschieden, Lehrer zu werden?** Die Entscheidung für den Lehrerberuf fiel

für mich schon vor Beginn des Studiums. Mich reizte die Arbeit mit Jugendlichen, ihnen etwas von meinen Kenntnissen vermitteln zu können und sie auf einem Teilstück ihres Lebenswegs zu begleiten.

**Wie halten Sie Kontakt zu Ihren früheren Kommilitonen?** Neben dem Kontakt per E-Mail und WhatsApp organisieren wir einmal im Jahr ein gemeinsames Treffen; zumeist in der Nähe unseres Studienorts Offenburg.

**Was sollte man während des Studiums in Offenburg gemacht haben?** Da ich von hier stamme, hatte ich vermutlich das meiste schon erlebt, als ich mit dem Studium begonnen habe. Aber eines sollte man auf keinen Fall verpassen: die Erstsemesterparty der Hochschule. Ich hoffe, es gibt sie noch.

► Jens Huber (33) gehörte dem ersten Jahrgang E+I plus an; nach dem Bachelor entschied er sich dafür, als Lehrer an der technischen Schule zu arbeiten. In seiner Freizeit trifft man ihn beim Fußball oder Tennis. Zudem ist er gerne auf Reisen. Das Lesen ist ein weiteres Hobby.

## Bunt, familiär, ausgelassen

Weihnachtsbräuche: Wie Studierende aus aller Welt zu Hause Weihnachten feiern

»Driving home for Christmas« – der Hit gilt auch für viele der ausländischen Studierenden der Offenburg Hochschule. Zu Hause wird dann traditionell gefeiert – mit Familie und Freunden.

Wir decken immer für eine Person mehr als wir sind – das Haus soll für Gäste offenstehen«, sagt Marcin Stanczak aus Polen. Diese Tradition ist bei dem 23-Jährigen zu Hause ein Muss – ebenso wie die vielen Speisen, die traditionell aufgetischt werden. »An Weihnachten soll es eben an nichts fehlen«, erläutert Tomar Vraminski, 23, die Sitte, das Augenmerk auf eine üppige Tafel zu lenken: Zwölf verschiedene Speisen sollen darauf stehen. Dennoch wird der christliche Hintergrund nicht vergessen: »Wir gehen alle in die Messe.«

Bei Marcela Cruz Haces wird »bunt und ausgelassen gefeiert«. In ihrer Heimat Brasilien sei die Krippe das wichtigste, erklärt sie: Man findet sie überall, von Miniaturen bis hin zu lebensgroßen. »Meistens bestehen sie aus Ton und sind bunt bemalt. Bunt geschmückt wird auch der Tannenbaum, mit roten Kugeln und einem Stern ganz oben. »Am Morgen des 25. Dezember liegen dann die Geschenke darunter«, lacht sie. Gebracht werden sie von »Santa«, heimlich des Nachts. Zudem werde unglaublich viel



Bunt wird Weihnachten in Brasilien bei Marcela Cruz Haces: Ihre Freundinnen tragen schon die bestickten Blusen, die als Festtagskleidung üblich sind.

Foto: Bettina Kühne

mit Licht inszeniert, auch im Außenbereich der Häuser: »Auch da leuchten Krippen – oder Hirsche und andere weihnachtliche Silhouetten.«

Zu Essen gibt es in Brasilien Pute und ein Hackfleischgericht. Ganz wichtig: »Verfeinert wird das Essen mit Rosinen.«

In diesem Jahr wird Cruz Haces die Inszenierung aber vermutlich nicht zu Hause erleben: »Wahrscheinlich kommen mich meine Eltern über die Feiertage in Deutschland besuchen.«

**Lieder singen:** »Geschenke gibt es eigentlich nur für die Kinder«, bedauert Djedjom Amefia aus Togo. Aber sei's drum, das Schöne an Weih-

nachten sei das Familientreffen. Früher haben sich wirkliche alle bei der Großmutter versammelt, aber sie fehlt nun.

Aufgetischt wird zum Weihnachtsfest üppig und genauso vielfältig wie die Menschen auf dem afrikanischen Kontinent eben sind. Hühnchen mit Soße und frittierte Bananen sei ein klassisches Weihnachtsessen, Reis und Bohnen fehlen nie, meint Bessaka Herve aus Kamerun.

Manche Familien leisten sich einen Weihnachtsbaum, aber singen könne man mit den Kindern auch so, meinen die beiden. Ob sich zur Familie an Weihnachten auch Freunde gesellen, ist ganz individuell, betonen die beiden. **bek**

## Punktum

**Start:** Das Institut für Energiesystemtechnik (INES) der Hochschule hat ein neues Raumklimalabor offiziell in Betrieb genommen. Darin können neue Flächentemperiersysteme – etwa Heiz- und Kühldecken, Wand- oder Fußbodenheizung bzw. -kühlung – getestet und optimiert werden.

**Begegnung:** Die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) lädt am 10. Dezember zur zweiten Vollversammlung an der Hochschule Offenburg ein. TMO stärkt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik.

**Preise:** Studierende und Absolventen der Hochschule erhielten 25 Förderpreise für hervorragende Leistungen. 15 Unternehmen, Verbände und Fördervereine stiften die Preise; neu dazugekommen ist Edeka Südwest.

## Kontakt

✉ **Alexander Dinkhoff**  
(MITTELBADISCHE PRESSE)  
alexander.dinkhoff@reiff.de

✉ **Christine Parsdorfer**  
(Hochschule) 0781/205434  
christine.parsdorfer@hs-offenburg.de